

Endlich sei noch die Frage beantwortet: Wie sind die Sorben in unsrer Gegend bezwungen worden und zu Christen und Germanen geworden?

Von zwei Seiten her konnte das Vordringen des Christentums und des Germanismus erfolgen, von Westen her, wo seit dem Untergange des Thüringer Reiches Franken, Sachsen und Thüringer wohnten, und von Norden her, wo in den Bistümern Meißen, Merseburg und Zeitz, die seit dem Oktober 968 unter dem neugegründeten Erzbistume Magdeburg standen, ebensoviele Ausgangspunkte für die Mission unter den Slaven gegeben worden waren. Denn ausdrücklich sagt Otto I. und Hatto von Mainz, in dessen Sprengel Magdeburg teilweise fiel, daß der neue Erzbischof Adalbert von Magdeburg die Pflicht habe, „ad sclavorum indomitas gentes ultra Albiam et Salam jugo Christi subdendas“ (die wilden Stämme der Slaven jenseits von Saale und Elbe unter das Joch Christi zu bringen). Ging nun dieses Christianisieren und Germanisieren auch in der Stille stetig vorwärts, so mußte es doch am meisten gewinnen, wenn ein energischer Kaiser oder König es beschützte. Wohl hatten schon Karl Martell, sein Sohn Karlmann, dessen Bruder Gripo, ferner Karl der Große und sein Bruder Karlmann die Ausbreitung des Christentums besonders von Westen her unterstützt, das beste Mittel fand aber Karl der Große mit Errichtung der sorbischen Mark (linkes Saale- und Elbufer). Als Orte darin treten schon frühe auf Dornburg (Doringeburg), Borstendorf, Zwätzen, Sena, Rotenstein, Kahla, Groß-Eutersdorf, Zeuzsch, Uhlstädt zc. Bald unterwarfen die Germanen unter besonders thatkräftigen Markgrafen auch die Sorben am rechten Saaleufer und gründeten hier die Reihe der Burgen von der Leuchtenburg bis zur Rudelsburg. Als machtvollster Markgraf muß Poppo genannt werden. Er hielt die noch nicht unterworfenen Sorben bis zum Erzgebirge hin fortwährend in Atem, und als sie es wagten, offensiv vorzugehen, soll er sie an der Saale so geschlagen haben, daß auch nicht einer davonkam. „Allzu scharf macht allzeit schartig!“, das sollte auch hier wahr sein. Mit Poppo's besonderer Billigung war der Bischof Arno von Würzburg gegen die Tschechen in Böhmen gezogen, aber bei Chemnitz von den durch Poppo's Härte zur Rache aufgebrachten Sorben samt seinem Heere erschlagen worden. Vielleicht deshalb oder weil Poppo Kaiser Arnulf zu mächtig wurde, ward er 892 abgesetzt. Am 11. März 899 aber wurden ihm seine Güter wiedergegeben. Ohne große Spekulation darf man als sicher annehmen, daß die Slaven aus unsrer Gegend aktiv mit bei diesen Kämpfen beteiligt waren. Andere Grafen der Sorbenmark waren Tacholf, Ratolf, Konrad und Burchard.

Als die Sorbenmark zu groß geworden war, ward sie in Nord-